



Lutz Rüstow (Wesseling-Urfeld): Rostock und Frankreich – Französische Einflüsse und Französischunterricht in Geschichte und Gegenwart

Der Vortrag ist ein kleiner Streifzug durch die Begegnungen Mecklenburgs, und hier vor allem Rostocks, mit Frankreich. Mit diesem Beitrag zum Französischen in Mecklenburg soll der Blick auf eine Gegend in Deutschland gerichtet werden, die eigentlich viel mehr Berührungspunkte mit dem Schwedischen hatte und hat. Weit von Frankreich entfernt, von Paris immerhin tausend Kilometer, gibt es jedoch schon frühe Hinweise auf einen Französischunterricht und die Einrichtung des Faches Romanistik an der Universität. Auch die Napoleonzeit hat Mecklenburg in besonderer Weise geprägt. Schließlich überstand Mecklenburg im letzten Jahrhundert in teilweise kurzer Folge fünf verschiedene politische Systeme, die auf ihre Weise die Entwicklung des Französischen am Ostseestrand beeinflusst haben.



Prof. Dr. Olivier Mentz (Freiburg): Bilinguales Lernen – ein Beitrag zu einem kompetenzorientierten kommunikativen Französischunterricht?

Bilinguales Lehren und Lernen in unterschiedlichen Ausprägungen wird von Akteuren der Bildungspolitik zunehmend als eine Chance zur Diversifizierung der Schullandschaft gesehen. Vor dem Hintergrund bildungspolitischer Visionen geht der Vortrag der Frage nach, ob dadurch ein sinnvoller und/oder notwendiger Beitrag zu einem kompetenzorientierten Französischunterricht geleistet werden kann.



Prof. Dr. Henning Wode (Kiel): Immersion und bilingualer Unterricht – neue Herausforderungen

Die Entwicklung der deutsch-französisch bilingualen Bildungsgänge gehört fraglos zu den ganz großen Leistungen der deutschen Romanistik nach dem 2. Weltkrieg. Diese ursprüngliche Konzeption gilt es angesichts der Herausforderungen der jüngeren politischen Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Globalisierung und Europäisierung weiterzuentwickeln, u.a. durch die Frühvermittlung in Kita und Grundschule und/oder die Ausweitung des Spektrums der immersiv unterrichteten Fächer.



Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Saarbrücken): Interkulturelles Lernen und kontrastive Landeskunde: Konzepte, Fallbeispiele, Perspektiven

Ausgehend von theoretischen und methodischen Überlegungen zu den beiden zentralen Begriffen „interkulturelles Lernen“ und „kontrastive Landeskunde“ zielt der Vortrag darauf ab, an praxisrelevanten Fallbeispielen Formen des interkulturellen Lernens anhand landeskundlicher Themenfelder aufzuzeigen. Im Zentrum werden hierbei zum einen ausgewählte Phänomene stehen, die mit dem Alltag der Schüler in enger Verbindung stehen und in Deutschland und Frankreich zum Teil erhebliche Unterschiede aufweisen, wie „Familie“ und „Familienerziehung“, der Schullalltag sowie pädagogische Modelle und pädagogische Werte; und zum anderen Phänomene, die strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und französischen Gesellschaft, Politik und Kultur ausmachen, wie u.a. das Verhältnis von Staat und Wirtschaft, der Umgang mit Skandalen in den

Medien und in der Öffentlichkeit und die Formen des französischen Protestverhaltens. Das zugrundeliegende Material, das den Teilnehmern/Innen z.T. zur Verfügung gestellt wird, umfasst folgende Komponenten:

1. Statistiken und Graphiken (Powerpointfolien)
2. Material aus der Presse und aus Essays (Themenbereiche Gesellschaft und Wirtschaft)
3. Videoaufnahmen von Schülern über Schüleraustauscherfahrungen in Frankreich und Deutschland (zum Themenbereich Schule/Schulalltag/Pädagogik, hervorgegangen aus einem Comenius-Projekt der EU).



Paul Palmen (Köln): Wohin entwickelt sich der bilinguale Sachfachunterricht?

Bilinguier Unterricht gehört inzwischen zum schulischen Angebot aller Bundesländer und wird in fast allen Fremdsprachen angeboten. Nicht alle Ausprägungen des bilingualen Unterrichts im Rahmen dieser insgesamt erfreulichen Entwicklung sind hingegen begrüßenswert. Es ist an der Zeit, eine Bestandsaufnahme der positiven Erfahrungen hinsichtlich der Entwicklung einer bilingualen Fachdidaktik vorzunehmen und die Fremdsprachendidaktiker mit den Didaktikern der Sachfächer zusammenzubringen, um die Zukunft des bilingualen Unterrichts auf eine solide Grundlage zu stellen.



Frauke Jöckel (Paris), Anne-Lise Dainat, Sonja Hannemann, Dr. Martine Paquin-Lienig, Anja Taschenberger (Dresden):

Ouvrons les portes à la vie! – Beispiele fachübergreifenden Arbeitens im Französischunterricht

Bilinguale Module gewinnen in den kommenden Jahren für die meisten Schularten immer mehr an Bedeutung. Im Rahmen unserer Workshops erhalten die Teilnehmer einen Einblick in Methoden des Kunst-, Politik- und Geographieunterrichts sowie Anregungen für fächerverbindendes Arbeiten. Ausgehend von konkreten Beispielen und Dokumenten konzipieren die Teilnehmer in Gruppen eigene Module und erstellen geeignete Materialien.

So soll es unter anderem im Atelier Politik um die aktuelle Bedeutung der MENSCHENRECHTE gehen. Als Herzstück der französischen und Kern der europäischen bzw. westlichen Wert- und Moralvorstellungen insgesamt werfen sie immer wieder die Frage auf, wie sie politisch zu gewichten sind. Die Themenstellung lautet daher: „Inwieweit können und sollen die Menschenrechte Richtschnur politischen Handelns sein?“ Weitere Fragen könnten lauten: Gibt es ein Recht oder gar eine Pflicht zu humanitärer Intervention? Besteht die Gefahr von Neokolonialismus? Was bedeutet der „Arabische Frühling“ im Kontext der Menschenrechtsdebatte? Welche Rolle spielen die Weltmächte und die UN?

Die anderen Ateliers beschäftigen sich mit Möglichkeiten der Behandlung moderner Kunst bzw. frankophoner Lebenswelten Afrikas und Québecs im Französischunterricht – immer mit dem Ziel, Kommunikations- und interkulturelle Handlungsfähigkeit der Schüler zu stärken. Durch unsere Ateliers möchten wir auch einen über die Tagung hinausreichenden Ideen- und Erfahrungsaustausch interessierter Kolleginnen und Kollegen anstoßen.



Der Kongress wird gefördert durch

- Klett Verlag



- EURAWASSER Nord GmbH, Rostock



- HG-VinArt – Agentur für Kunst- und Weinhandel, Mönchengladbach



Karl-Heinz Egelhoff, Stolberg
Dr. Rüdiger Pfromm, Alfter
Ulrich Berhausen, Mönchengladbach
Rosemarie Wagner, Hürth

und andere Privatpersonen und ungenannte Mönchengladbacher Firmen.

Layout: third eye media, Korschebroich
Lektorat: Harald Görner, Mönchengladbach



seit 1954

Carolus-Magnus-Kreis

Vereinigung für deutsch-französische pädagogische
und kulturelle Zusammenarbeit e.V.

Association pour la coopération franco-allemande
culturelle et pédagogique



Ouvrons les portes à la vie!

Interkulturelles Lernen und bilinguale, fachübergreifende Module im Französischunterricht



Programmheft zum Kongress des Carolus-Magnus-Kreises vom 03. - 07. November 2011 in Rostock



Vorwort des Organisators der Tagung, Kristian Raum (Dresden):

Liebe Tagungsteilnehmerin und lieber Tagungsteilnehmer,

nach unseren Kongressen in Montpellier 2009 und in der Kulturhauptstadt Essen 2010 führt uns nun der Weg in die Hansestadt Rostock. Unter dem Titel ***Ouvrons les portes à la vie! Interkulturelles Lernen sowie bilinguale, fachübergreifende Module im Französischunterricht*** werden wir uns einem aktuellen und unterrichtsrelevanten Thema zuwenden. Als Französischlehrer stehen wir vor stets zunehmenden Herausforderungen: steigende gesellschaftliche Erwartungen an die Sprach- und Sachkompetenz unserer Schüler, berechtigte Forderungen nach interdisziplinärem Denken, neuere Erkenntnisse der Hirnforschung, die nicht zuletzt die schülerorientierte Förderung individueller Lernwege nahelegen. Darüber hinaus lässt das Ziel des Europarats „Muttersprache plus zwei weitere Sprachen“ fragen, inwiefern der traditionelle Französischunterricht Schüler bis zum Ende ihrer Schullaufbahn tatsächlich auf reale Kommunikationssituationen in einer zunehmend komplexeren Lebenswelt vorbereiten kann.

Unser Kongress möchte daher eine Diskussion darüber anregen, inwiefern eine größere Öffnung des Französischunterrichts hin zu sachfachlichen Themen und fachübergreifendem Denken möglich und sinnvoll ist, um die kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen der Schüler zu fördern und damit die zentralen Ziele des Fremdsprachenunterrichts noch konsequenter anzustreben. Die im Zuge der deutsch-französischen Verständigung geschaffenen bilingualen Züge an vielen Gymnasien beweisen, dass die Einführung der Zielsprache als Arbeitssprache im bilingualen Sachfachunterricht durchaus möglich und Erfolg versprechend ist, wie **Paul Palmen** darlegen wird. Die von **Henning Wode** vorgestellten Immersionsprogramme an Kindergärten und Grundschulen zeigen darüber hinaus, wie Fremdsprachenlernen offenbar natürlich, mühelos und dabei äußerst erfolgreich verlaufen kann, wenn der Lerner die *fremde* Sprache braucht, um sich zur *Sache* äußern zu können.

Kann von diesen Erfahrungen nun auch der „normale“ Französischunterricht profitieren, ohne Lehrer und Schüler zu überfordern? Wenn ja, wie kann es uns gelingen, Kollegen zu ermuntern, auch abseits der Lehrwerke nach relevanten Themen zu suchen und diese gemeinsam mit ihren Schülern im Unterricht zu erarbeiten? Welche Rolle können hier interkulturelles Lernen und kontrastive Landeskunde im Allgemeinen bzw. fachübergreifende Module im Besonderen spielen? Im Anschluss an die Vorträge von **Olivier Mentz** und **Hans-Jürgen Lüsebrink**, die sich grundsätzlichen didaktischen Überlegungen widmen, werden in mehreren Ateliers Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis vorgestellt, diskutiert und eigene Unterrichtsbeispiele durch die Teilnehmer entwickelt – und zwar zu lebensnahen Themen aus Kunst, Geographie, Politik und Geschichte.

Vielleicht könnte – wie es unser Motto anregt – die *Öffnung des Französischunterrichts zum Leben* ein Schlüssel zu einer nachhaltigen Stärkung unseres Fachs sein, wenn sich die Wahrnehmung des Französischen in einem möglichst authentischen Kontext von einer „Fremd“sprache zur Arbeitssprache wandelt und Schüler Französischunterricht als „sinnvoll“ erleben. Ich lade Sie herzlich ein sich anzumelden, mitzuarbeiten und mitzudiskutieren.

Natürlich wollen wir mit unserem Kongress in Rostock auch die Türen öffnen zu einer Region, die selbst geprägt ist von Offenheit und Wandel. Der Vortrag unseres langjährigen Ersten Vorsitzenden, **Lutz Rüstow**, eine Bootsfahrt nach Warnemünde und ein Stadtrundgang gehören hier ebenso dazu wie ein Besuch in der von **Petra Otto** geleiteten bilingualen Kindertagesstätte „Rappelkiste“. Dank der guten Zusammenarbeit mit **Andreas Plath** vom Landesverband der Vereinigung der Französischlehrer (VdF) entstand die Idee, den am 5. November 2011 im Innerstädtischen Gymnasium Rostock stattfindenden Französischlehrertag Mecklenburg-Vorpommerns als gemeinschaftliche Veranstaltung mit unserem Kongress zu verstehen und somit beide Tagungen allen Teilnehmern zu öffnen.

Ein herzliches Willkommen also allen Kollegen Mecklenburg-Vorpommerns beim CMK und allen Teilnehmern aus Deutschland und Frankreich in Rostock!

Kristian Raum



Liebe Tagungsteilnehmerin und lieber Tagungsteilnehmer,

nachdem wir 2003 in Dresden auf einem auf einem Elbschiff unsere Tagung durchgeführt haben und 2004 am Wannsee in Berlin gewesen sind, freuen wir uns sehr, zum ersten Mal in der altherwürdigen Stadt Rostock unseren Anker zu werfen. Es ist auf der einen Seite ein Wagnis, denn eine beträchtliche Zahl unter Ihnen hat einen sehr weiten Weg auf sich genommen, auf der anderen Seite haben wir treue Mitglieder, die unserem Ruf an die Ostsee gerne gefolgt sind.

Das Thema ***Ouvrons les portes à la vie! Interkulturelles Lernen sowie bilinguale, fachübergreifende Module im Französischunterricht***, das sich der Carolus-Magnus-Kreis unter der Federführung seines Tagungsorganisations **Kristian Raum** aus Dresden vorgenommen hat, verspricht dank der herausragenden Referenten einen nachhaltigen Gewinn für Ihre

tägliche Arbeit in den unterschiedlichen Schulformen. Die Führung durch Rostock, seit 1293 Hansestadt, und der Empfang im Rathaus durch den Oberbürgermeister **Roland Methling** werden sicher Höhepunkte des kulturellen Teiles der Tagung sein. Ich wünsche Ihnen und den Referentinnen und Referenten einen spannenden Verlauf des Kongresses und interessante Diskussionen. Mein Dank für die Durchführung gilt Kristian Raum mit seinen Mitarbeitern und den umseitig aufgeführten Sponsoren und Förderern sowie dem **Klett Verlag** und der **EURAWASSER Nord GmbH, Rostock**.

Hans-Günter Egelhoff

1. Vorsitzender



Grußwort von Oberbürgermeister Roland Methling für das Programmheft zum Deutsch-Französischen Kongress des Carolus-Magnus-Kreises vom 3. bis 7. November 2011

Willkommen an Warnow und Ostsee

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen an Warnow und Ostsee! Seit der Gründung vor acht Jahrhunderten ist Rostock von der Lage am Wasser geprägt. Als eine der ersten Städte im Bund der deutschen Städtehanse gelangte die Stadt früh zu Reichtum und relativer Eigenständigkeit.

In der Hansestadt wurde im Jahr 1419 die älteste Universität im Norden Europas gegründet. Zur Alma Mater gesellten sich weitere wissenschaftliche Einrichtungen von namhaftem Rang, die zum internationalen Flair der Küstenstadt beitrugen. Und noch heute bestimmt der freie Austausch von Waren und Wissen den Erfolg der Stadt.

Im Jahr 1806 von napoleonischen Truppen besetzt, litt Rostock zu Beginn des 19. Jahrhunderts unter den Folgen der Kontinentalsperre. Und es war ein gebürtiger Rostocker, Gebhard Leberecht von Blücher, der an der Spitze der Befreiungsarmeen Napoleon während der Schlacht bei Waterloo besiegte. Als Wissenschafts-, Kultur- und Sportstadt strahlt Rostock heute weit über die Grenzen Mecklenburg-Vorpommerns aus. Die maritime Verbundwirtschaft mit Schifffahrt, Schiffbau und Hafenwirtschaft bestimmt auch heute den Takt. Mit Schwerpunkten wie der maritimen Verbundwirtschaft, Biotechnologie, Medizintechnik, Logistik und Tourismus gibt es gute Zukunftschancen. Dem Gedanken der Völkerverständigung folgend, wurde vor nunmehr über 50 Jahren – wenn auch unter anderen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen – die Städtepartnerschaft mit der Städtegemeinschaft Dinkirchen begründet. Diese Freundschaft lebt – durch vielfältige Aktionen, gegenseitige Besuche und Austausche.

Darüber hinaus engagieren sich französische Firmen erfolgreich in unserer Stadt. Mit der Fa. Eurawasser als Wasserver- und -entsorgungsbetrieb und der Warnowquerungsgesellschaft tragen zwei namhafte französische Unternehmen im Rahmen von Partnerschaftsmodellen gemeinsam mit der Kommune Verantwortung für Teile unserer städtischen Infrastruktur.

Trotz dieser Aktivitäten und Verbindungen besteht in Rostock noch Nachholbedarf im Wissen um Frankreich und die französische Sprache. Das Wirken des Centre franco-allemand de Rostock e.V. ermöglicht vielfältige Kontakte und Begegnungen. Und auch Ihr Kongress wird dazu beitragen, Rostock ein Stück frankophiler zu machen.

Mögen Sie sich hier rundum wohl fühlen und auch in diesem Sinne neue Anregungen und neues Wissen mit nach Hause nehmen können! Ich freue mich schon auf das Kennenlernen hier im Rostocker Rathaus und wünsche dem Kongress viel Erfolg.

Roland Methling

Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock



Grußwort des französischen Kulturbotschaftsrats und Leiters des Institut français Deutschland, Charles Malinas

Der Carolus-Magnus-Kreis ist seit seiner Gründung 1954 ein sehr lebendiger Verein, der mit großem Engagement für die deutsch-französische Zusammenarbeit und die Förderung der Partnersprache eintritt. Der Carolus-Magnus-Kreis gehört zu den aktivsten Akteuren der deutsch-französischen Verständigung.

Mit seinen zahlreichen Projekten bereichert und fördert der CMK den deutsch-französischen Austausch, vor allem zwischen Schülerinnen und Schülern. Die deutsch-französischen Seminare und Tagungen, die der Verein regelmäßig organisiert, bringen neue Ideen und Methoden für den Fremdsprachenunterricht. Für sein Engagement zur Förderung der französischen Sprache in

Deutschland wurde der Carolus-Magnus-Kreis anlässlich des deutsch-französischen Tags 2007 bereits mit dem „Prix Joseph Rovau des Französischen Botschafters“ ausgezeichnet.

Das Thema des diesjährigen Kongresses in Rostock liegt uns sehr am Herzen. Denn die Förderung des interkulturellen und bilingualen Lernens gehört zu unseren politischen Prioritäten. Die Französische Botschaft in Deutschland und das Institut Français Deutschland haben sich gemäß dem vom deutsch-französischen Ministerrat festgelegten Handlungsrahmen zum Ziel gesetzt, den bilingualen Unterricht – vor allem die bilingualen Züge und das AbiBac – weiterzuentwickeln, zum Beispiel durch die Organisation von Seminaren und die Bereitstellung von Materialien. Dieses Ziel kann nur mit dem Beitrag deutsch-französischer Akteure wie dem Carolus-Magnus-Kreis erreicht werden.

Ich freue mich sehr, dass die Kulturabteilung der Botschaft und damit das französische Kultur Netzwerk in Deutschland an dieser Tagung teilnimmt und wünsche allen Beteiligten einen interessanten und bereichernden Austausch.

Charles Malinas



Programm:

Donnerstag, den 03. 11. 2011

bis 15.00:	Anreise der Teilnehmer
15.30:	Kaffeetrinken
16.00:	Tagungsöffnung: Christine Theiß, 2. Vorsitzende (Wetzlar), Uwe-Michael Fanio (Hamel), Kristian Raum (Dresden)
16.30:	Charles Malinas (Conseiller culturel de l’Ambassade de France): Discours d’ouverture
17.30:	Lutz Rüstow (Wesseling-Urfeld): Rostock und Frankreich – Französische Einflüsse und Französischunterricht in Geschichte und Gegenwart
19.00:	Abendessen
20.30:	Soirée amicale zum Kennenlernen

Freitag, den 04. 11. 2011

ab 8.00:	Frühstück
9.15:	Führung durch Rostock, Treffpunkt Neuer Markt
11.00:	Empfang im Rathaus durch Roland Methling, Oberbürgermeister der Stadt Rostock
13.00:	Mittagessen <i>Impulsreferate:</i>
14.30:	Prof. Dr. Olivier Mentz (Freiburg): Bildungsbegriff und bilinguales Lernen im Französischunterricht (Vortrag mit Diskussion)
16.00:	Prof. Dr. Henning Wode (Kiel): Lehren und Lernen von Zweitsprachen in Immersionsprogrammen (Vortrag mit Diskussion)
17.30:	Diskussion (Moderation: Sonja Hannemann und Kristian Raum)
19.00:	Abendessen
20.00:	für Interessierte: Kino-/Theaterbesuch

Samstag, den 05. 11. 2011

ab 8.00:	Frühstück
9.00:	Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Saarbrücken): Interkulturelles Lernen und kontrastive Landeskunde: Konzepte, Fallbeispiele, Perspektiven (Vortrag mit Diskussion)
11.00:	<i>Blick in die Praxis I</i> Gemeinsame Einführung durch die Referenten, Beginn der Arbeit in den Ateliers Frauke Jöckel (Paris), Anja Taschenberger, Anne-Lise Dainat, Sonja Hannemann, Kristian Raum (Dresden): Ouvrons les portes à la vie! Beispiele für die Integration sachfachlicher Elemente aus Kunst, Geographie und Politik in den Französischunterricht Vortrag mit Diskussion und Erfahrungsaustausch, Zielorientierung für die Arbeit in den Ateliers Atelier 1 Frauke Jöckel (Paris): Politik und Zeitgeschehen im Französischunterricht der Sek. I und II Atelier 2 Anne-Lise Dainat, Anja Taschenberger (Dresden): Kunst und Geographie im Französischunterricht der Sek. I Atelier 3 Dr. Martine Paquin-Lienig, Kristian Raum (Dresden): Das Modul «Le Québec en classe» – ein Beitrag zu einem motivierenden und kompetenz-orientierten Französischunterricht
13.00:	Mittagessen
14.00:	Jahreshauptversammlung des CMK für seine Mitglieder
14.00:	<i>Blick in die Praxis II</i> Ateliers (Fortsetzung der Arbeit vom Vormittag in den Ateliers, Erarbeitung eigener Unterrichtsideen) Präsentation der Diskussionsergebnisse
16.00:	<i>Impulsreferat</i>
16.30:	Paul Palmen (Köln): Wohin entwickelt sich der bilinguale Sachfachunterricht?
17.30:	Table ronde (alle Referenten, Niko Gründer, ehemaliger Schüler; Moderation: Sonja Hannemann und Alexander Schröder): Ouvrons les portes à la vie! – Welche Perspektiven gibt es für den Französischunterricht der Zukunft?
19.00:	Abendessen
20.00:	für Interessierte: Theater-/Kinobesuch

Sonntag, den 06. 11. 2011

ab 8.00:	Frühstück
9.00:	<i>Blick in die Praxis III</i> Ateliers: Arbeit in Gruppen (Fortsetzung der Arbeit vom Vortag in den Ateliers), Präsentation der Ergebnisse
12.30:	Mittagessen
14.00:	Exkursion
19.00:	Abendessen
20.30:	Abschiedsabend (Gestaltung durch Teilnehmer)

Montag, den 07. 11. 2011

ab 8.00:	Frühstück
9.00:	Besuch in der bilingualen Kindertagesstätte „Rappelkiste“
11.00:	Petra Otto: Ich kann zwei Sprachen! Mühelose Mehrsprachigkeit in der Kindertagesstätte
13.00:	Mittagessen
15.00:	Ende der Tagung und Abreise der Teilnehmer